

Wir sind laut, wir sind stark

**JETZT MOBILISIEREN
ZUM AKTIONSTAG AM
1. OKTOBER IN KÖLN**

Der bundesweite Aktionstag der IG Metall-Jugend am 1. Oktober in Köln steht unter dem Motto: »Laut und Stark!« Dahinter steckt die Forderung nach einer unbefristeten Übernahme nach der Ausbildung. Bisher war im Tarifvertrag die Übernahme für ein Jahr verankert.

Für die IG Metall steht das Thema »Junge Generation« ganz oben an. In 70 Städten tourt zurzeit eine Roadshow quer durch die Republik und macht mobil für das Top-Thema »Zukunft und Perspektiven für die junge Generation«. Der Slogan lautet: »Arbeit muss sicher und fair sein« – nicht nur, aber vor allem für die Jugend.

Fakt ist: 1,5 Millionen junge Menschen zwischen 20 und 29 Jahren haben in Deutschland keinen Berufsabschluss. Jedes Jahr verlassen knapp 60 000 Jugendliche (sieben Prozent) die Schule ohne Abschluss. Und wie beginnt der Berufseinstieg? In der Regel mit unbezahlten Praktika, Leiharbeit und befristeten Verträgen. 47 Prozent aller Neueinstellungen sind nur befristet. 40 Prozent der Azubis werden nicht übernommen.

Bisher galt in der Metallindustrie der Grundsatz: Übernahme nach der Ausbildung für mindestens zwölf Monate. Das ist



Ein Thema, für das es sich lohnt: Die unbefristete Übernahme ist das Ziel. Hier Azubis bei einer Demo am 3. März in Springe.

im Tarifvertrag verankert. Die Betriebsräte und die JAVen kämpfen um jede Verlängerung. Bei VW setzte die IG Metall im Februar 2010 eine »Übernahme-garantie« bis 31. Dezember 2014 durch: Die 1250 Azubis pro Jahr in allen Standorten müssen alle

nach einem leistungsbezogenen System in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen werden. ■

Heinrich Kronlage

► **Links und Infos zum Thema:**

→ www.jungegeneration.de/charta

→ www.operationuebernahme.de

DAMPF MACHEN



Conny Schönhardt, in der Bezirksleitung zuständig für Jugendarbeit und die Branche TeBeTe.

Die IG Metall setzt sich stark für die Jugend ein. Warum?

Schönhardt: Weil die Älteren über immer mehr Arbeitsbelastung klagen, die Jungen aber nicht nachrücken können. Stattdessen dümpeln immer mehr in prekären Beschäftigungsverhältnissen.

Wieso »Laut und stark«?

Schönhardt: Weil wir die größte Jugendorganisation im Lande sind. Allein im Bezirk sind 22 000 Azubis und Jugendliche organisiert, das sind 30 Prozent aller Mitglieder, bundesweit sind wir 200 000. Wenn wir richtig Dampf machen, dann werden wir gehört.



Markus Festerling, 24, JAV-Vorsitzender VEM

Motors, Wernigerode: »Es ist wichtig, dass Auszubildende Netzwerke schaffen und sich untereinander austauschen. Der Aktionstag in Köln und die Vorbereitungen dazu fördern das. Wir müssen gemeinsam an Lösungsmöglichkeiten arbeiten, auch wenn dies manchmal schwierig ist.«



Alena Tumanov, 21, JAV-Mitglied ZF Lemförder:

»Ich fahre nach Köln, weil so ganz deutlich wird, dass viele Jugendliche genau dasselbe wollen: Eine gute Ausbildung im gewünschten Beruf, die Übernahme nach der Ausbildung, Sicherheit und Perspektiven. Unsere Probleme sollen nicht auch noch die Probleme unserer Kinder sein.«



Maurizio Autieri, 23, JAV-Vorsitzender VW Wolfsburg:

»Der Jugend müssen angemessene Perspektiven und Sicherheit im Job geboten werden, dabei spielt die 100-Prozent-Übernahme in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis nach der Ausbildung eine ganz besondere Rolle. Deshalb müssen wir als IG Metall-Jugend am 1. Oktober ein Signal setzen.«



Annabell Buchholz, 22, JAV-Vorsitzende KraussMaffei Berstorff, Hannover:

»Die Übernahme ist wichtig, damit man als junger Mensch seine Zukunft planen und leben kann. Aber auch für die Firmen ist sie wichtig, damit ihnen nicht das Know-how verloren geht. Daran muss man sie immer wieder erinnern, auch in unserer Firma jedes Jahr neu.«

Alstom: Keiner wird gefeuert

**ABBAU NUR ÜBER
FREIWILLIGE
ABFINDUNGEN**

Die 18-monatige Zitterpartie ist beendet: Bei Alstom in Salzgitter fliegt keiner raus: Bis 31. August 2016 sind betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen.

Es war ein beispielloser Kampf, bis am Morgen des 8. Juli der 30-seitige Standortsicherungsvertrag unterzeichnet wurde. Betriebsratsvorsitzender Bernd Eberle (Foto links), der zuletzt 50 Stunden ohne Schlaf auskommen musste: »Es gab Riesenjubiläum und Luftsprünge. Ich habe selten



Der Rohbau bleibt: Alstom-Betriebsbetreuer Horst Ludewig. Der Kampf hat sich gelohnt

so viele gestandene Männer weinen sehen.«

Der Kompromiss sieht vor, dass 160 Jobs nur freiwillig via Abfindung abgebaut werden können. Dazu werden Stellen, die durch den Ruhestand frei werden, zum Teil nicht ersetzt. »Wichtige Teile des Rohbaus bleiben in Salzgitter«,

sagt IG Metall-Sekretär Horst Ludewig aus Salzgitter. Die 35-Stunden-Woche bleibt, es gibt eine unbezahlte Stunde pro Woche zur Qualifizierung. Und ein Bündel von Maßnahmen zur Verbesserung der Produktivität. Wenn die Gewinne ausbleiben, darf in vier Jahren das Urlaubsgeld halbiert werden. ■



DIE IG METALL AUF DER IDEEN-EXPO

Die Ideen-Expo will junge Menschen für naturwissenschaftlich/technische Berufe begeistern – um Nachwuchs zu rekrutieren. Auch die IG Metall ist vom 27. August bis 4. September auf Hannovers Messegelände vertreten. Es gibt spektakuläre Bühnen- und Wissensshows, Life-Experimente und Life-Konzerte von Top-Bands – alles kostenlos. Und: Alle wichtigen Metallfirmen sind dabei.



Holzwürmer preschen in Sachsen-Anhalt voran

Azubis erhalten überproportionale Erhöhung von 130 Euro pro Ausbildungsjahr.

Die rund 5000 Beschäftigten der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie in Sachsen-Anhalt können sich freuen: Mit 5 Prozent mehr Geld in zwei



Akzente gesetzt: Wilfried Hartmann, Verhandlungsführer der IG Metall

Schritten (Niedersachsen: 4 Prozent) erhalten sie ein Prozent mehr Geld als ihre Kollegen im Westen. Bezirkssekretär Wilfried Hartmann, der Verhandlungsführer der IG Metall: »Mit dieser überproportionalen Erhöhung haben wir den ersten Schritt zur 100-prozentigen Angleichung der Entgelte getan.«

Eine weitere Vorlage wurde durch eine 25-prozentige Erhöhung der Ausbildungsvergütungen

erreicht: Bisher erhielt ein Azubi in Sachsen-Anhalt im 1. Jahr 527 Euro, künftig wird er 657 Euro erhalten – also 130 Euro mehr. Zum Vergleich: In Niedersachsen erhält ein Azubi 700 Euro.

Hartmann: »Die Niedriglohnstrategie ist beendet. Ohne Angleichung wandern die Azubis und die Facharbeiter nach Niedersachsen ab.« ■



Bald Westniveau? Facharbeiter in Sachsen-Anhalt

IN KÜRZE

Bezirkskonferenz mit rund 200 Besuchern

Im Rahmen der Bezirkskonferenz am 23. Juni vor rund 200 Delegierten und Gästen in Hannover forderte Bezirksleiter Hartmut Meine (siehe Foto Mitte) die Arbeitgeber auf, mit der IG Metall endlich einen Tarifvertrag abzuschließen, der Haupt-



Foto: Walter Schmidt/Novum

schülern bessere Ausbildungschancen ermöglicht: »Statt über Rente mit 69 zu diskutieren, sollte NiedersachsenMetall mit uns lieber eine Einstiegsqualifizierung für Hauptschüler auf den Weg bringen.« Ministerpräsident David McAllister (Foto rechts) und Hannovers OB Stephan Weil würdigten als Gastredner die »konstruktive Arbeit« der IG Metall. ■

Starker Zuwachs vor allem bei der Jugend

Mehr als 6700 Menschen sind in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt im ersten Halbjahr 2011 in die IG Metall eingetreten. Das sind doppelt so viel wie im Vorjahr. 232 000 Mitglieder gibt es in Niedersachsen, 35 000 in Sachsen-Anhalt. Mehr als 30 Prozent der neuen Mitglieder sind Azubis und Jugendliche. ■

Impressum

IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover, Telefon 0511-16 40 60, Fax 0511-16 40 650, E-Mail: Norbert.Kandel@igmetall.de Homepage: www.igmetall-niedersachsen-anhalt.de Verantwortlich: Hartmut Meine Redaktion: Norbert Kandel

Verwaltungsstellen gliedern sich neu

KOOPERATION SOLL IN NEUGLIEDERUNG MÜNDEN

Seit Frühjahr 2009 kooperieren die IG Metall Celle und Lüneburg erfolgreich. Seitdem wird auch über eine Neugliederung nachgedacht. Weil im Frühjahr 2012 neue Wahlen anstehen, wollen die Ortsvorstände am 1. September 2011 darüber beschließen.

Die Idee ist schon älter. Im Frühjahr 2009 haben die Ortsvorstände beider Verwaltungsstellen einstimmig die Kooperation beschlossen. Ab Sommer

arbeit zu unterstützen. Die Zusammenarbeit wurde immer stärker, seit einem Jahr dis-

lungen und bei gemeinsamen Treffen etwa der Ortsfrauenausschüsse lernten sich Betriebsräte und Vertrauensleute kennen und machten gute Erfahrungen miteinander.

Dahinter steckt die Absicht, die IG Metall im Norden Niedersachsens durch eine Bündelung der Aufgaben und der Betreuung zu stabilisieren, zu stärken und zukunfts-

HINTERGRUND

Bevollmächtigte machen den Weg frei

Beide Verwaltungsstellen haben eine vergleichbare Struktur: Eine Handvoll größerer Industriebetriebe wie Baker Hughes, Cameron, Sennheiser und Miele im Bereich der IG Metall Celle und SKF, Nordson Engineering und HAY Speed im Bereich Lüneburg. Dazu gibt es eine Vielzahl von nicht tarifgebundenen Betrieben sowie Handwerksbetrieben, etwa die Gruppe Stern-Partner im Kfz-Bereich, die mit sechs Standorten in beiden Verwaltungsstellen vertreten ist. Im Frühjahr 2012 läuft die aktuelle Wahlperiode aus, die Gremien und Mandate der IG Metall werden für weitere vier Jahre neu gewählt. Peter Lindner und Klaus-Dieter Salewski treten zudem im Laufe des Jahres 2012 in die passive Phase der Altersteilzeit und machen den Weg frei. Wichtig ist, dass die Mitglieder in der Altmark, die zu Sachsen-Anhalt gehört und an die Verwaltungsstelle Magdeburg-Schönebeck abgegeben werden soll, auch künftig so gut betreut werden wie bisher. ■



Umriss der beiden Verwaltungsstellen Celle und Lüneburg: Die Kreise Salzwedel und Stendal gehören zum Bundesland Sachsen-Anhalt.

2009 wurde dann der Kollege Emanuel Glass als gemeinsamer Projektsekretär eingestellt, um die Jugendarbeit neu anzuschließen und die Betreuungs-

kutieren auch verstärkt die Ortsvorstände über eine Neugliederung. In der Bildungsarbeit, auf gemeinsamen Seminaren, in Schu-

cher zu machen. Am 1. September 2011 wollen die Delegierten über eine Neugliederung beschließen. ■



DER RICHTIGE SCHRITT

Wir arbeiten seit Jahren schon zusammen

Unsere Verwaltungsstelle kennt und lebt Kooperationen seit vielen Jahren. Unsere Partner waren und sind: Die IG Metall Peine, die IG Metall Hannover und heute die Lüneburger Kolleginnen und Kollegen.

Bereits jetzt vertreten und repräsentieren wir uns gegenseitig in den verschiedenen Ausschüssen, Arbeitsgruppen, den Tarifkommissionen des Bezirks, in den Gremien von Industrie- und Handelskammer, in der Handwerkskammer oder den Krankenkassen. Die Ortsvorstände in Celle und Lüneburg haben 2009 einstimmig die Kooperation beschlossen. Jetzt bietet sich an, die Kräfte zu bündeln und in eine Neugliederung überzuleiten. Ich bin überzeugt, dass das

der richtige Schritt ist und dass er uns gut gelingen wird.



Peter Lindner, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Celle



STRUKTUREN SIND GLEICH

Probleme gemeinsam anpacken und lösen

Es gibt vieles, was die beiden Verwaltungsstellen gemeinsam haben: Einmal die Struktur der großen Flächen mit wenigen industriellen Leuchttürmen und vielen Klein- und Mittelbetrieben und einer Vielzahl von Firmen aus den Handwerksbranchen.

Durch die Neugliederung des DGB sind wir eine DGB-Region geworden. Auch durch den Zusammenschluss der Handwerkskammern Braunschweig und Lüneburg-Stade sowie des Ausbaus der Berufsbildenden Schule in Lüneburg zum Technologiezentrum Handwerk hat sich eine Neugliederung angeboten.

Natürlich bringt das auch Probleme mit sich, verlangt ein Umdenken in der Arbeitsweise.

Aber wir sollten die Probleme gemeinsam anpacken und lösen.



Klaus-Dieter Salewski, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Lüneburg

Impressum

IG Metall Celle, Trift 16, 29221 Celle. Telefon: 05141-27 490. E-Mail: celle@igmetall.de
www.celle.igmetall.de

IG Metall Lüneburg, Heiligengeiststr. 28, 21335 Lüneburg. Telefon: 04131-764 20. E-Mail: lueneburg@igmetall.de
www.lueneburg.igmetall.de

Redaktion: Peter Lindner, Klaus-Dieter Salewski (verantwortlich)

Eine neue Gesprächskultur finden

**METALLUMFORM IN
HANNOVERSCH MÜNDE**

Betriebsrat und Belegschaft mussten in der Vergangenheit immer wieder um tarifliche Standards ringen. Gemeinsam mit der IG Metall konnten sie 1998 die Tariffucht verhindern. Zuletzt konnten sie geplante Entlassungen in der Krise reduzieren.



Der Metallumform-Betriebsrat in Hannoversch Münden: »Es geht uns um faire Arbeitsbedingungen und sichere Beschäftigung am Standort.«

Rund 270 Beschäftigte im Werk Hannoversch Münden arbeiten teilweise unter harten Arbeitsbedingungen. Wenn der Rundstahl in den Öfen geschmiedet und gegläht wird, steigen die Temperaturen im Sommer auf bis zu 60 Grad in der Halle. Aber auch die körperliche Belastung ist hoch.

Deshalb war die Mannschaft in der Vergangenheit sauer auf die Geschäftsleitung, wenn man auf Kosten der Belegschaft sparen wollte. Betriebsratsvorsitzender Karl Koch, 47: »Wir haben einen hohen Organisationsgrad, um die Aufweichung von tariflichen Leistungen zu verhindern.« Das führte dazu,

dass die Belegschaft 1997 drohte, den Betrieb einen Tag komplett lahmzulegen, weil der Chef die Tarifierhöhung nur anteilig auszahlen und das Weihnachts- und Urlaubsgeld kürzen wollte.

Der Wechsel in den Arbeitgeberverband ohne Tarifbindung verschärfte die Situation. Es folgten Massenklagen der Beschäftigten beim Landesarbeitsgericht in Hannover. Die IG Metall betreute die Betriebsräte und die IG Metall-Mitglieder im Betrieb bei der Verhinderung der Tariffucht. Am 1. Juni 1998 hisste das Unternehmen die weiße Fahne und unterschrieb einen Anerkennungstarifvertrag.

Ruhe kehrte jedoch nicht ein. Claudia Matschulat, 44, stellvertretende Betriebsratsvorsitzende: »Wir mussten uns immer wieder auf neue Forderungen der Geschäftsleitung einstellen.«

Routiniert arbeiteten die Betriebsräte die Herausforderungen ab. 2008 waren bei der Era-Einführung (Entgelt-Rahmentarifvertrag) 212 von 220 Eingruppierungen strittig. Mit viel Fleißarbeit und neun Schlichtungen haben die Betriebsräte gemeinsam mit der IG Metall erreicht, dass 82 Prozent der Fälle zu Gunsten der Beschäftigten entschieden wurden. 92 Prozent der Belegschaft bekommt seitdem mehr Geld.

2008 war wieder eine Hürde zu nehmen. Die Geschäftsleitung wollte die Kurzarbeit nicht voll anwenden. Im harten Ringen wurden ein Sozialplan und Interessenausgleich abgeschlossen. Der Betrieb nutzte dann doch die Kurzarbeit, so dass die Zahl der Entlassungen von 80 auf 50 reduziert werden konnte. Tatsächlich wurden 40 Kündigungen ausgesprochen, davon konnten sich zwölf wieder erfolgreich einklagen. Die Zahl der Beschäftigten wurde durch den Abbau der Leiharbeit und das Auslaufen von Zeitarbeitsverträgen von 270 auf 185 Beschäftigten gesenkt.

Heute brummt das Geschäft wieder. Die meisten Entlassenen sind nach der Krise zu den alten Bedingungen wieder an Bord gekommen – plus 35 Leiharbeiter. Jetzt ringen die Betriebsräte um eine Leiharbeitsvereinbarung »Equal-Pay« (Gleiches Geld) für die Leiharbeiter.

Betriebsrat Bernd Hagemann, 51: »Es ist schade, dass wir immer wieder die Arbeitsgerichte bemühen müssen.« Doch die Betriebsräte sind zuversichtlich, denn es zeichnet sich eine Wende in der Gesprächskultur ab. ■

MEINUNG



Martina Ditzell, von der IG Metall, betreut seit Februar den Betrieb

Attraktiv durch Tarife

»Ein Unternehmen kann sich nur erfolgreich dem Wettbewerb stellen, wenn es auf Innovation und Qualifikation setzt. Rund 50 Prozent der Belegschaft bei Metallumform sind Facharbeiter. Wenn das Unternehmen dieses Personal künftig bei dem drohenden Facharbeitermangel halten will, muss es reizvolle Arbeitsbedingungen und attraktive Tarife bieten. Das heißt: Erfolg kann nicht über Lohndumping erzielt werden. Deshalb war der Abschluss des Anerkennungstarifvertrages 1998 der richtige Weg. Zudem sollte die Optimierung der Arbeitsprozesse und die Qualifizierung des Personals vorrangig sein. Diesen Weg sollte man nicht gegen, sondern mit den Beschäftigten gehen. Eine motivierte Belegschaft trägt erheblich zum Unternehmenserfolg bei. Deshalb ist mehr Wirtschaftsdemokratie ein maßgeblicher Schritt für mehr Wettbewerbsfähigkeit.« ■



HINTERGRUND

Metallumform GmbH in Hannoversch Münden

Metallumform wurde 1971 gegründet. Der Metallverarbeitungsbetrieb zeichnet sich durch eine hohe Fertigungstiefe aus: vom Schmiedeteil über die Dreh- und Fräsbearbeitung wie etwa das Verzahnen bis hin zur Wärmebehandlung. Auf den Warmpressen werden 26 000 Tonnen Stahl pro Jahr verarbeitet.

- Der Stammsitz der Unternehmensgruppe ist Hannoversch Münden. Ein weiterer Produktionsstandort ist Leinefelde (Thüringen).
- Beschäftigte im Werk Hannoversch Münden: 270, davon 35 Leiharbeiter.
- Mitbestimmung: Anerkennungstarifvertrag, kein Equal-Pay für Leiharbeiter

Impressum

IG Metall
Süd-Niedersachsen-Harz
Teichstraße 9-11
37154 Northeim
Telefon 0 55 51-988 70-0
www.snh.igmetall.de

Redaktion: Martina Ditzell
(verantwortlich)

Wiedereingliederung bei Philips gelungen

**SCHWERBEHINDERTENVERTRETER
HELFEN IM BERUFSALLTAG**

Menschen mit Behinderungen verlieren schneller ihren Job. Schwerbehindertenvertreter der IG Metall setzen sich für die Gleichstellung, Wiedereingliederung oder für geeignete Arbeitsplätze ein. Bei Philips in Springe konnte Axel Rotter deshalb bleiben.



Der Schwerbehinderten-Arbeitskreis der IG Metall bei einer Tagesschulung der Arbeitsagentur in Hameln am 13. April: Wichtige Tipps zur Gleichstellung und Wiedereingliederung.

Fast neun Millionen Menschen haben in Deutschland eine Behinderung. Trotz Konjunkturerholung, Schutzrechten und Sozialgesetzen werden immer weniger in den betrieblichen Alltag integriert, untersuchte die IG Metall. So legte die allgemeine Arbeitslosenquote von November 2008 bis Mai 2010 um 8,5 Prozent zu, die von schwerbehinderten Menschen um 10 Prozent.

Rolf Geese ist Schwerbehindertenvertreter bei Wabco in Gronau: »Das Unternehmen hat die Krise genutzt, um sich mit Aufhebungsverträgen von gehandicapten Kollegen zu trennen.« Heute arbeiten rund 350 Beschäftigte im Werk Gronau, davon 20 Schwerbehinderte. Trotz Aufschwung werden Behinderte nicht eingestellt. »Wabco hätte die Möglichkeit, zeigt aber kein Interesse.« Geese lässt sich aber nicht entmutigen: »Wir können einiges für die Kollegen im Betrieb erreichen.«

Wiedereingliederung. Rund 22 Schwerbehindertenvertretungen sind im Bereich der IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim im Einsatz. Einer davon ist Dieter Bauer, der sich seit 30 Jahren bei Philips (früher AEG) in Springe als Schwerbehindertenvertreter enga-

giert. Gemeinsam mit der stellvertretenden Betriebsratsvorsitzenden Ingrid Koller haben sie für Axel Rotter einen Arbeitsplatz gefunden und für 14 800 Euro behindertengerecht umgestaltet. Axel Rotter, 52, ist gelernter Stahlbauschlosser: »Ohne den Einsatz der Betriebsräte und unseres Personalchefs hätte meine Wiedereingliederung nicht geklappt.«

Axel Rotter arbeitet seit 22 Jahren bei Philips in der Produktion »Maxos-Kleinteile«. Nach einer schweren Krebserkrankung ist er anderthalb Jahre ausgefallen. Aufgrund der Erkrankung hat er auch einen Bruch in der Lendenwirbelsäule erlitten und kann seitdem nicht mehr als fünf Kilo heben.

»Bei den steigenden Anforderungen in der Produktion war es nicht leicht, einen Arbeitsplatz zu finden«, berichtet Ingrid Koller. Nachdem die Betriebsräte verschiedene Arbeitsplätze geprüft hatten, haben sie in der Montage von Maxos-Zubehör einen geeigneten Arbeitsplatz gefunden. Seit März arbeitet Rotter jetzt vier Stunden am Tag. »Dass die Wiedereingliederung geglückt ist, liegt auch daran, dass Betriebsrat, Schwerbehindertenvertreter und Personalleitung zusammengearbeitet haben. Teilweise scheitert es schon daran, dass

Schwerbehindertenvertreter nicht ausreichend von Betriebsräten unterstützt werden«, meint Ulrich Warnke.

Qualifizieren. Um das Bewusstsein für die Problematik zu schärfen, hat Ulrich Warnke vor fast 30 Jahren den Arbeitskreis für Schwerbehinderte bei der IG Metall Hameln aufgebaut. Der ehemalige Konzernschwerbehindertenvertreter von AEG ist heute ehrenamtlich auf allen Ebenen der IG Metall aktiv. »Wir können viel erreichen. Dafür müssen wir die Schwerbehindertenvertreter qualifizieren und in den Betrieben unterstützen.«

Gewerkschaftssekretär Mike Wasner betreut gemeinsam mit Ulrich Warnke den Arbeitskreis: »Wir bieten sechs Mal pro Jahr Veranstaltungen mit kompetenten Referenten.« So hat die IG Metall gemeinsam mit dem Arbeitsamt Hameln am 13. April über Gleichstellung, Leistungen zur Teilhabe und spezielle Arbeitsmarktangebote informiert.

Betriebsratsvorsitzender Kurt Becker von Knippschild in Rinteln: »Ich habe viel gelernt. Neben den Informationen hat mir der Austausch mit Schwerbehindertenvertretern aus anderen Betrieben sehr geholfen.« Bei Knippschild arbeiten

drei Schwerbehinderte von 120 Beschäftigten. Becker: »Um die Quote zu erfüllen, vergibt das Unternehmen auch Aufträge an Behindertenwerkstätten.« Wasner: »Viele Betriebe bleiben unter der gesetzlichen Quote von fünf Prozent der Belegschaft und zahlen für nicht besetzte Arbeitsplätze, weil sie Angst haben, sich zu binden.« Die IG Metall hat am 22. Juni deshalb zu einem Seminar »Aktuelles aus der Rechtsprechung« eingeladen, um mit Fakten weitere Türen zu öffnen. Ulrich Warnke: »Trotz aller Hürden leisten die Schwerbehindertenvertreter Enormes. Ich kann nur jeden einladen, im Arbeitskreis mitzumachen.« ■

Mehr zum Arbeitskreis Schwerbehindertenvertreter (SBV) bei Mike Wasner: 0 51 21 - 76 95-13

► mike.wasner@igmetall.de

TERMINE

Arbeitskreis SBV

■ 17. August, 8.30 Uhr

»Burn-Out« – Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats, Referent Stephan Siemens (Phil. MA Köln). Ort: Siebel Eltron, Holzminden

■ 4. bis 6. Oktober 2011

Klausur in Beverungen.

Impressum

IG Metall
Alfeld-Hameln-Hildesheim,
Kastanienwall 52, 31785
Hameln, Telefon 0 51 51 - 936
68-0; Alfeld, Telefon 0 51 81-
84 61-0; Hildesheim, Telefon
0 51 21-76 95-0

► www.alfeld-hameln-hildesheim.igmetall.de

Redaktion: Herbert Scheibe,
Uwe Mebs (verantwortlich)

TERMINE

- **10. September,**
10 bis 14 Uhr, Steintor:
Roadshow zur Kampagne
»Arbeit sicher und fair«

- **22. September,**
14 bis 16 Uhr, IG Metall-
Haus, Postkamp 12:
Seniorenvollversammlung
zum Thema »Europa«, ange-
fragt: Bernd Lange, Europa-
abgeordneter

- **30. September,**
10.30 bis 15 Uhr, Bahnhofsvorplatz:
Demonstration und Kundge-
bung zum »Tag der älteren
Menschen« mit Hartmut
Meine, IG Metall-Bezirksleiter
Niedersachsen und Sachsen-Anhalt

- **1. Oktober,**
frühmorgens Abfahrt nach
Köln zum **Aktionstag der**
Kampagne »Arbeit sicher
und fair« mit
Culcha Candela, Revolverheld und vielen anderen,
Kostenbeteiligung 10 Euro,
Anmeldung über Vertrauensleute, Betriebsräte oder
die IG Metall Hannover

Impressum

IG Metall Hannover
Postkamp 12
30159 Hannover
Telefon 05 11 – 124 02-0
Fax 05 11 – 124 02-41
E-Mail:
hannover@igmetall.de

Internet:
● www.hannover.igmetall.de
Redaktion:
Reinhard Schwitzer (verantwortlich), Dirk Schulze

Zukunft der Jungen Generation

NEUE AZUBIS WERDEN BEGRÜSST

Die Vorsitzenden der Betriebsräte, Vertrauenskörper und Jugend- und Auszubildendenvertretungen diskutieren über die Zukunft der Jungen Generation.

Am 20. Juni 2011 trafen sich im IG Metall-Haus 25 Spitzenfunktionäre aus verschiedenen hannoverschen Betrieben. Zentrales Thema der Veranstaltung war die Frage: »Wie kann die Situation der Jungen Generation verbessert werden?« Die Ergebnisse der Veranstaltung können sich sehen lassen:

In den nächsten Wochen sollen die zentralen Themen der Jungen Generation betriebsöffentlich thematisiert werden. Hierzu erstellt die IG Metall Hannover in enger Zusammenarbeit mit den Vorsitzenden der Betriebsräte, Vertrauenskörpern und Jugend-

vertretungen Plakate und Flugblätter, die auf die jeweiligen betrieblichen Themen und Forderungen abgestimmt sind.

Außerdem vereinbarten die anwesenden Kolleginnen und Kollegen eine gemeinschaftliche Vorbereitung der Begrüßung der neuen Azubis, die im August und September ihre Ausbildung beginnen werden. In einem gemeinsamen Workshop sollen erfolgreiche Begrüßungskonzepte besprochen und eine überzeugende Ansprache für die Gewinnung der neuen Azubis als Mitglieder der IG Metall ausgearbeitet werden.

Und noch etwas wurde vereinbart: Am zentralen Aktionstag »Laut und Stark in Köln« der IG Metall-Jugend am 1. Oktober sollen die Jugendlichen nicht alleine gelassen werden. Solidarisch werden sich auch die »Erwachsenen« beteiligen und in Köln für Zukunft und Perspektiven der Jungen Generation eintreten. Denn nicht alleine, sondern nur gemeinsam können wir viel erreichen.

Weitere Infos zum Aktionstag: www.hannover.igmetall.de. Karten und Infos gibt es bei der IG Metall Hannover. ■

»Respekt! Kein Platz für Rassismus«

Am 31. August ist es soweit: An diesem Tag will die IG Metall Hannover ein wirkungsvolles Zeichen gegen Rassismus, Intoleranz und Diskriminierung setzen. Zusammen mit dem Oberbürgermeister Stephan Weil und weiteren Prominenten aus Sport, Politik und Betrieben werden wir ab 11 Uhr am IG Metall-Haus, Postkamp 12, das Schild »Respekt« anbringen.

Wir laden alle interessierten Kolleginnen und Kollegen ein, am Mittwoch, dem 31. August, dabei zu sein. Die Wurzeln der Initiative »Respekt! Kein Platz für Rassismus« liegen im Fußball. Sportler,



Schauspieler und Journalisten haben sich zusammengetan, um Rassismus, Vorurteile, Sexismus und Homophobie zu bekämpfen. Nun wurde die Idee weiter entwickelt und eine neue bundesweite Aktion ins Leben gerufen. Die IG

Metall trägt diese Initiative vom Sport in die Arbeitswelt.

Seit Anfang Mai findet die Initiative durch das am Haupttor angebrachte Schild »Respekt« bei VWN in Hannover-Stöcken Unterstützung. ■

VW Nutzfahrzeuge in Stöcken stockt auf

Volkswagen Nutzfahrzeuge: Die Produktionsstückzahlen vom T5 und dem Porsche Panamera steigen, der Amarok-Anlauf steht bevor.

Der Kampf des Betriebsrats und der IG Metall war erfolg-

reich: Bei VWN wird zusätzliches Personal gebraucht. Über 700 Einstellungen, vorwiegend über die Wob AG, konnten durchgesetzt werden. Viele »Neue« sind schon im Betrieb und bereits IG Metall-Mitglied geworden.

Außerdem wird ab Herbst in großen Bereichen von VWN die dritte Schicht eingeführt, und Samstagsschichten werden begrenzt. Damit können wir die Belastung der Belegschaft verringern. Ein guter Weg. ■

TERMINE

■ **4. August, 15 Uhr**
Erwerbslosentreffen,
Gewerkschaftshaus

SENIOREN

Seniorenfahrt »Bayrischer Wald«

Es sind noch fünf Plätze frei.
Interessierte melden sich: Telefon 05 41-33 83 81 119.

SEMINARE

Betriebsräte- Grundseminar BR I

■ 30. Oktober bis 4. November in HVHS Springe

■ 4. bis 9. Dezember in Hustedt

Die Seminare werden nach Paragraf 37,6 BetrVG oder Paragraf 96,4 SGB IX angeboten.

Arbeitnehmer in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft – leben und arbeiten in der Region

■ 4. bis 9. September in Springe

■ 16. bis 21. Oktober in Springe (mit Kind)

Die Seminare werden nach Nieders. BU durchgeführt. Interessierte melden sich in der Verwaltungsstelle, Telefon 0541-33838-1119.

LETZTE MELDUNG

Die Firma Hans Helling Kunststoffwerk in Hilter hat am 14. Juli 2011 Insolvenz angemeldet.

Impressum

IG Metall Osnabrück
August-Bebel-Platz 1
49074 Osnabrück
Telefon: 05 41 – 338 38-11 19
osnabrueck@igmetall.de

► www.osnabrueck.igmetall.de
Redaktion:
Hartmut Riemann (verantwortlich), Marita Bengsch

Perspektiven für die Jugend

JUGEND-KONGRESS IST AM 18. AUGUST

Die IG Metall veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben einen Zukunftskongress für Jugend- und Auszubildendenvertreter und Betriebsräte.

Auf der Konferenz wollen wir einen speziellen Blick auf den Osnabrücker Arbeitsmarkt werfen. Außerdem wollen wir die Auswertung des Betriebschecks vorstellen und genauer analysieren, wo der Schuh drückt. In drei verschiedenen Workshops wollen wir zu den Themen »Operation Übernahme«, »Ausgelernt – und dann?«, »Arbeit und Leben – ein Gegensatz?!« diskutieren.

Zugesagt haben bereits:

Michael Schmitzer, IG Metall-Vorstand, Ressort Jugend,
André Lücke, BR-Vorsitzender KME Germany AG & Co.,
N.N., NiedersachsenMetall Bezirksgruppe Osnabrück-Emsland,
Prof. Dr. Felix Osterheider, Arbeitsdirektor der Georgsmarienhütte GmbH,
N.N. Familienbündnis,
Harald Schlieck, stellvertretender

Hauptgeschäftsführer HWK Osnabrück-Emsland,
Heiko Peters, Vorsitzender der Geschäftsführung Agentur für Arbeit Osnabrück,
Hartmut Meine, IG Metall-Betriebsleiter Niedersachsen und Sachsen-Anhalt.

Weitere Infos unter:

► www.osnabrueck.igmetall.de

MACH MIT

JAV-/BR-Konferenz –
»Zukunftskongress«

am 18. August 2011 in der
Katholischen Familien-Bildungsstätte Osnabrück



Sicher mit dem Fahrrad in den Urlaub

Erfolgreiche Aktion am Gewerkschaftshaus

Die Verkehrswacht und die IG Metall hatten am 5. Juli zu einer Fahrrad-Aktion eingeladen.

Bei strahlendem Sonnenschein wurden am Gewerk-

schaftshaus 87 Fahrräder auf ihre Verkehrssicherheit geprüft. Bei 22 Rädern mussten kleine Reparaturen vorgenommen werden. Zwei Räder erwiesen sich sogar als ab-

solut verkehrsuntauglich. Das zeigte, wie wichtig auch die Überprüfung von Fahrrädern ist. Das Angebot der Codierung wurde von 17 Fahrradbesitzern in Anspruch genommen.

Wir freuen uns, dass diese Aktion so gut vor den Kolleginnen und Kollegen angenommen wurde.

Unser Fazit: Es war eine gelungene Aktion.



Die Mitarbeiter der Verkehrswacht bei der Codierung eines Fahrrades

HINWEIS

Das IG Metall-Büro ist am **18. August 2011 nachmittags** geschlossen.

Zukunft für Alstom Salzgitter gesichert!

KEINE BETRIEBS- BEDINGTEN KÜNDIGUNGEN

Dank Eurer Unterstützung sowie dem massiven Druck durch Politik und Öffentlichkeit haben wir nach zähen Verhandlungen mit der Geschäftsführung ein aus unserer Sicht positives Ergebnis erzielt.



Horst Ludewig, 2. Bevollmächtigter
und Bernd Eberle BRV ALSTOM

Mit dem Druck der Beschäftigten und aller Unterstützer ist es vor der heutigen Betriebsversammlung noch zu einer Einigung gekommen. Nach rund 1 1/2 Jahren ringen um einen Standortvertrag und mehreren geplatzten Verhandlungen in den letzten Tagen und Wochen ist es geschafft!

Der Kampf um den Standort hat sich gelohnt!

Nach der Ankündigung der Beschäftigten, erst wieder an die Arbeit zurückzukehren, wenn der Standortvertrag unterschrieben ist, kam die Geschäftsführung nochmals auf die Verhandlungskommission der Arbeitnehmer zu. Auf diesem Weg konnte in der Nacht zum 7. Juli doch noch ein Standortsicherungsvertrag für den Alstom-Standort unterschrieben werden.

Die wesentlichen Inhalte des Standortvertrages sind:

1. Betriebsbedingte Kündigungen sind bis Ende August 2016 ausgeschlossen. Notwendige Personalanpassungen erfolgen über ein freiwilliges Abfindungsprogramm. Über diesen Weg sollen rund 160 Stellen abgebaut werden. Darüber hinaus wird ein Teil der Beschäftigten, die in den Ruhestand gehen, nicht ersetzt.

2. Zentrale Umfänge des Stahlrohbaus bleiben am Standort in Salzgitter erhalten. Die Partnerschaft mit dem polnischen Standort in Kattowitz wird ausgebaut.

3. Die tariflich abgesicherte Arbeitszeit beträgt weiterhin 35 Stunden / Woche. Es wird eine unbezahlte Arbeitsstunde zur Qualifizierung der Beschäftigten eingeführt.

4. Das Urlaubsgeld wird für vier Jahre halbiert, wenn die betriebswirtschaftlichen Ziele nicht erreicht werden können. ■



Brief von Helga Schwitzer, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall

Lieber Horst, lieber Bernd, von ganzem Herzen gratuliere ich Euch, dem gesamten Betriebsrat, den Vertrauensleuten und der Belegschaft des Alstom-Werkes in Salzgitter zu dem Standortsicherungsvertrag. Dank Eures Durchhaltevermögens und vor allem dank der Kampfbereitschaft der Kolleginnen und Kollegen habt Ihr einen Kompromiss durchgesetzt, der angesichts der ursprünglichen Pläne der Alstom-Manager als großer Erfolg zu werten ist.

Gemeinsam habt Ihr, haben IG Metallerrinnen und Metallerr es geschafft, die gesamte Belegschaft – auch die Leihbeschäftigten –, die Menschen und Politiker der Stadt und des Landes hinter Euch zu bringen. Ihr habt der Tradition der Solidarität und des Widerstands, die Metallerrinnen und Metallerr im Kampf gegen die Demontage der Hütte nach Ende des Zweiten Weltkriegs begründet und in vielen weiteren Auseinandersetzungen fortgesetzt haben, einen weiteren Meilenstein hinzugefügt. Ihr habt erneut gezeigt: Kämpfen lohnt sich!

Dafür meine herzlichen Glückwünsche. Gebt sie bitte an alle weiter, die mit Euch gekämpft haben.

Mit besten und solidarischen Grüßen Helga Schwitzer

TERMINE

Antikriegstag

■ 1. September

Treffpunkt: 17.30 Uhr
Friedhof Jammertal

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen einen erholsamen Sommerurlaub.

Lokistikzentrum MAN Truck & Bus AG

Eine erneute Schlappe musste MAN-Konzern im Kampf um das Logistikzentrum hinnehmen. Das Landesarbeitsgericht Hannover, bestätigte die einstweilige Verfügung des Arbeitsgerichtes Braun-

schweig. MAN darf bis zum Ablauf des Standorttarifvertrages im September 2012, kein Personal übertragen und keinen Arbeitnehmer in das Logistikzentrum verlagern. ■

Gleiches Geld für gleiche Arbeit

Herzlichen Dank allen Beteiligten - Durch Solidarität einen Tarifvertrag für Leiharbeiter

Seit dem 1. Juli 2011 ist es endlich soweit: Der Tarifvertrag zur gleichen Bezahlung von Leiharbeitnehmern bei SZ-Bauelemente, SZ-Europlatinen und Glückauf Immobilien GmbH kommt zur Anwendung. Durch Anerkennungstarifvertrag wirkt die Ent-

geltabelle der SZST. Entscheidend ist die ausgeübte Tätigkeit im Betrieb. Wer als Produktionshelfer eingesetzt ist und bisher nach iGZ/BZA-Tarif auf 7,79 €/Std. kam, springt nun in der Entgeltgruppe 3 des SZST-Tarifs auf 12,44 €/Std. plus Zuschläge.

Nach 6 Monaten Einsatzzeit besteht auch Anspruch auf die Leistungszulage. Das entspricht einer Lohnsteigerung von rund 70%.

Den großartigen Erfolg konnten wir nur durch die Solidarität der IG Metall Mitglieder auf dem Hüttengelände erreichen. ■

Impressum

IG Metall Salzgitter-Peine
Chemnitzer Str. 33
38226 Salzgitter
Telefon 05341-88 44 0
Fax 05341-88 44-20
E-Mail: salgitter-peine.de

Internet:
► www.igmetall-salgitter-peine.de
Redaktion: Wolfgang Räsche (verantwortlich)
C. Bremer, S. Schumann



Mit Schwung in die zweite Halbzeit

VOM ARBEITEN UND VOM FEIERN

20 Jahre IG Metall Halle war den Kolleginnen und Kollegen ein zünftiges Sommerfest wert. Über den Erlös der Versteigerung von 340 Euro freut sich die Kita »Die kleinen Welteroberer«. Höhepunkt im Herbst: Der Jugendaktionstag am 1. Oktober in Köln. Interview mit Almut Kapper-Leibe, Zweite Bevollmächtigte.

Beginnen wir unser Gespräch doch einmal poetisch: »Der heutige Tag ist ein Resultat des gestrigen«, formulierte Heinrich Heine.

Kapper-Leibe: Das passt genau auf unserer Sommerfest am 1. Juli, das im Zeichen des 20-jährigen Jubiläums der Verwaltungsstelle stand. Anders gesagt: Die Erfahrungen der vergangenen 20 Jahre ermöglichen ja erst unsere erfolgreiche Arbeit in der Gegenwart.



Der bewährte Versteigerer, Kollege Werner Schade, schlüpfte diesmal ins Nachwächterkostüm.



Angenehme Atmosphäre – gute Gespräche: Helmut Berthold hat mitgesteuert und freut sich nun darauf, die Kiste auszupacken.

Und auch das Wetter war fast ein Sommermärchen.

Kapper-Leibe: Ja, wir hatten Glück – die winzigen Schauer störten das tolle Programm mit prominenten Rednern, dem Geburtstagsständchen der Kindertagesstätte »Die kleinen Welteroberer«, der Versteigerung für einen guten Zweck (340 Euro spendete die IG Metall dieser Kita) mit dem diesmal als Nachwächter verkleideten Werner Schade und Musikmix aus den letzten drei Jahrzehnten von »Two of us« nicht im geringsten. Klasse auch, dass von MKM Hettstedt Vertrauensleute und Betriebsräte zahlreich zum Feiern gekommen sind. Es gab viele schöne Begegnungen mit Mitstreitern der vergangenen 20 Jahre und so manche Anekdote machte die Runde.

Im Metallerjahr folgt oft auf die Sommerpause der heiße Herbst. Was wird die zweite Halbzeit des Jahres 2011 bringen angesichts einer Wirtschaft im Aufschwung?

Kapper-Leibe: Gerade in Zeiten der aktuellen Konjunktur gilt es, die neue Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie mit den Belegschaften klug vorzubereiten, damit sie die Früchte ihrer Arbeit auch ernten können. Alles spricht daher eher für einen heißen Winter oder ein turbulentes Frühjahr 2012. Es wird dabei nicht nur um mehr Geld gehen, sondern zum Beispiel um Regelungen zugunsten der Be-



Tolle Stimmung auf dem Sommerfest der IG Metall

schäftigten in Leiharbeit und um stabile und gute Zukunftschancen der Azubis in ihren Ausbildungsbetrieben.

Außerdem ziehen sich die Themen Arbeitszeit und Schichtarbeit sowie altersgerechte Arbeitsbedingungen wie ein roter Faden quer durch die Gespräche in der Betriebsbetreuung. Dazu brauchen wir den Austausch zwischen



Musik, deftiges Essen und interessante Gesprächspartner – Herz, was willst du mehr?

Flotte Rhythmen bot die Gruppe »Two of us« aus Raguhn (Foto unten).



den Betriebsräten und neue Konzepte.

Die Metalljugend will ja am 1. Oktober in Köln richtig Dampf machen.

Kapper-Leibe: Dieser große Jugendaktionstag steht unter dem Motto »Arbeit: sicher und fair!« Laut und stark wird die Jugend für eine unbefristete Übernahme kämpfen. Es wird dazu nicht nur in Köln, sondern auch in unserer Region und in den Jugendcamps Aktionen geben. Wir laden unsere neuen Azubis, aber auch diejenigen, die schon in der Ausbildung sind, ein, sich für das Thema zu begeistern und mit nach Köln zu fahren. Busse werden von uns bereitgestellt. ■

ZITIERT

Laudatio zum »20.«

»Was Gewerkschaften erreichen, erreichen sie durch ihre Mitglieder. Ich ziehe den Hut vor der IG Metall Verwaltungsstelle Halle, dass sie so erfolgreich ist, obwohl 95 Prozent aller Metall-, Textil- und Holzfirmen Klein- und Mittelbetriebe sind.«

Dr. Jürgen Weißbach

Impressum

IG Metall Halle
Böllberger Weg 26
06110 Halle
Telefon 03 45 – 135 89-0
Fax 03 45 – 135 89-50
E-Mail:
halle@igmetall.de

Internet:
► www.halle.igmetall.de
Redaktion:
Günter Meißner (verantwortlich), Jutta Donat

IG Metall in der ersten Reihe

DEMO GEGEN ATOMENERGIE

Bei den erfolgreichen Protesten gegen die Atomenergie und für den Ausbau erneuerbarer Energien hat die IG Metall Flagge gezeigt. Auf der Demo am 28. Mai in Magdeburg marschierte Axel Weber in der ersten Reihe.



TERMINE

Arbeitslosenbetreuung

jeden Dienstag, 10 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr

IG Metall-Jugend

■ OJA-Termine

11. August, 18 Uhr, MD
7. September, 17.30 Uhr,
ASL 8. September, 18 Uhr,
MD

■ Bundesjugend

Aktionstag in Köln,
1. Oktober 2011

Impressum

IG Metall Magdeburg-Schönebeck, Ernst-Reuter-Allee 39 (City Carré)
39104 Magdeburg,
Telefon 03 91-5 32 93-0,
Fax 03 91-5 32 93-40
E-Mail:
magdeburg-schoenebeck@igmetall.de

Internet:

► www.magdeburg.igmetall.de
Redaktion: Detlev Kiel
(verantwortlich)

An der Kehrtwende der Bundesregierung zum Thema Atomenergie hat auch die IG Metall einen großen Anteil. Ende Mai hatte die IG Metall zu bundesweiten Protesten gegen die Nutzung der Atomkraft aufgerufen. Unter dem Motto »Atomkraft: Schluss!« gab es am 28. Mai in mehr als 21 Städten Großdemonstrationen, auch in Magdeburg.

In der ersten Reihe der Demo und später am Rednerpult machte Axel Weber (Vierter von links) Druck für einen Politikwechsel. Er erinnerte an die schwerwiegenden Folgen der Atomkatastrophe in Tschernobyl vor 25 Jahren. »Dass die Atomenergie nicht beherrschbar ist, wussten Betreiber und Politiker bereits vor Fukushima, doch sie verdienen Milliarden damit«, betonte Axel Weber.

Auch machte er darauf aufmerksam, dass es keine sichere Lösung für die Endlagerung des Atomabfalls gibt.

Deshalb forderte er die Bundesregierung auf, die nach der Katastrophe in Fukushima bereits abgeschalteten Atomkraftwerke endgültig vom Netz zu nehmen und auch die anderen deutschen Atomkraftwerke so schnell wie möglich endgültig abzuschalten.

»Unsere Alternativen zur Atomkraft heißen Energie aus Sonne, Wind, Wasser und Biomasse«, rief Axel Weber der Menge zu. Er erklärte, dass die Branche der erneuerbaren Energien sich schon heute in Sachsen-Anhalt zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor entwickelt hat.

Gleichzeitig kritisierte er, dass vor allem bei ENERCON Lohn-dumping, Leiharbeit in Massen und Gewerkschaftsfeindlichkeit auf der Tagesordnung stehen.

»Da werden Betriebsratsgründungen behindert, Betriebsräte unter Druck gesetzt und gleichzeitig wird der Inhaber von ENERCON, Herr Alois Wobben, in kürzester Zeit zu einem der reichsten Männer in Deutschland«, informierte der Magdeburger Gewerkschaftssekretär der IG Metall.

»Wir, die Gewerkschaften und die Anti-Atomkraft-Bewegung, stehen gemeinsam für eine menschliche, ökologische und soziale Gesellschaft in Deutschland«, hob Axel Weber hervor.

Er erkannte die einmalige Chance, gesellschaftliche Mehrheiten für den Ausstieg aus der Atomkraft zu gewinnen, die inzwischen auch die schwarz-gelbe Bundesregierung akzeptieren musste. ■

ALLES GUTE

Wir gratulieren zum Geburtstag im August

■ 92 Jahre

Gerhard Jordan,
Georg Brietz

■ 91 Jahre

Karl Pankratz,
Ilse Klopffleisch

■ 90 Jahre

Karl Alsleben

■ 88 Jahre

Horst Fritze

■ 87 Jahre

Walter Wille

■ 86 Jahre

Helmut Sonne, Werner
Kleine, Werner Hamann

■ 80 Jahre

Gerhard Haehre, Jürgen
Kock, Hans Ludwig, Otto
Maygatt, Bruno Löwigt,
Adolf Kwiaton, Erwin
Schneider

■ 75 Jahre

Günter Geißler, Klaus
Marks, Heinrich Bauer,
Günter Brietz, Margarete
Rahmel, Christa Quest,
Helga Klein, Wolfgang
Geuther, Harry Kammler,
Hannelore Schedler,
Hans-Joachim Schuster,
Sigrid Marschall, Werner
Stolpe, Werner Rasche,
Günter Boden, Gerhard
Edner, Ingrid Roehl, Sigrid
Stockmann, Hans Drosdatis,
Rolf Schmidt, Heinz Bueto,
Manfred Knappe, Ottokar
Sträuber, Manfred Ettig

■ 70 Jahre

Brigitte Eisfeld, Dagmar
Jüterbock, Bernd Tiemann,
Manfred Schrader, Gerhard
Witzel, Joachim Sumpmann,
Monika Helmecke, Gustav
Faust, Siegfried Müller, Peter
Mikus, Georg Fuhg, Wal-
traud Trautmann, Wolfram
Schemel, Horst Brandt,
Manfred Olberg, Hannelore
Neubert, Petra Reinig,
Ursula Müller, Sepp Bensch,
Klaus Rosemeier, Erwin
Wunderling, Wolfgang
Wend, Ingrid Wichmann,
Rita Miksch, Horst Bode